

Mit dem Erste Finanzierungsmanagement bietet die Erste Bank ein Finanzierungsportfolio an, das aktiv gemanagt wird. Die Zusammensetzung dieses Portfolios wird quartalsweise den Marktbedingungen angepasst. EFM ist ein Finanzierungsinstrument für den privaten Wohnbau, das dem Kundenbedürfnis nach einem optimalen Verhältnis zwischen günstigem Zinssatz, Risikostreuung und Stabilität entspricht. Der Finanzierungsmix ist speziell für Häuslbauer, Käufer von Eigenheimen oder Grundstücken konzipiert und wird in zwei Risikoklassen, konservativ und dynamisch, angeboten.

EFM lässt sich als "Management von Verbindlichkeiten" mit einem Investmentfonds als "Management von Vermögen" vergleichen. Der Kunde hat einen Anteil an einem Gesamtfinanzierungspool, dessen Zusammensetzung quartalsweise von einem Expertengremium neu festgelegt wird.

Die japanische Wirtschaft zeigt einen leichten Aufwärtstrend, der eine niedrigere Arbeitslosigkeit und eine steigende Konsumnachfrage erwarten lässt. Dieser Prozess wird allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit nur langsam von statten gehen.

Im Verlauf dieses Herbstes ist mit einer leichten Zinssatzanhebung zu rechnen, außerdem soll der YEN bis Ende des Jahres seine Position zum Dollar etwas festigen. Zum Euro hin ist dagegen eine Abschwächung zu erwarten, da weitere Kursgewinne des Euros zum Dollar wahrscheinlich sind. Aufgrund dieser Prognosen wurde der Yen ins Portfolio des dynamischen Modells aufgenommen: Die neue Zusammensetzung für das dritte Quartal:

Dynamisches Modell

Euro variabel (3m-Euribor) 50 % (bisher 60 %)
 FW-Block (YEN) 10 % (bisher 0 %)
 Euro Fixzins (5 y) 20 % (unverändert)
 Anteil S Bausparkasse 20 % (fix)
 Zinssatz: 5,625% (unverändert)

Konservatives Modell

Euro variabel (3m-Euribor) 40 % (unverändert)
 Euro Fixzins (5 y) 0%
 Anteil S Bausparkasse 60 % (fix)
 Zinssatz neu: 5,5% (bisher 5,25 %)

Seit der letzten Festsetzung des Portfolios für das zweite Quartal engte sich die Zinsdifferenz zwischen Franken und Euro auf knapp 1% ein. Der Franken/Euro Kurs stieg wieder leicht an. Das Umfeld spricht dafür, dass der Franken in nächster Zeit weiterhin auf hohem Niveau bleibt und gleichzeitig der Zinsabstand auf bis zu 0,5% sinken kann. Der Franken-Anteil bleibt daher bei Null.